

# Polizei ehrt Helden aus der Region: Jarmenerin rettete Radfahrer

Von Holger Schacht & Stefan Hoeft

Am Sonnabend ist wieder der „Tag der Zivilcourage“. Anlass für die Polizei sechs Helden aus dem Landkreis Vorpommern-Greifswald auszuzeichnen. Die Frauen und Männer schauten bei Straftaten und Notfällen nicht weg, sondern griffen beherzt ein. So wie Manja Reisener aus Jarmen, die einem alten Mann vermutlich das Leben rettete.

**ANKLAM/JARMEN.** Der Detektivarbeit der Torgelower Rossmann-Mitarbeiterin Nicole Sonnenberg (38) verdankt es eine Seniorin (84), dass Trickbetrüger nicht an deren ganzes Ersparnis herankamen. Die Rentnerin war beim Kauf von Gutscheinkarten im Wert von 600 Euro aufgefallen, prompt klingelte in der Filiale das Telefon: „Die Zentrale war am Apparat und wollte wissen, ob die Kundin noch vor Ort sei“, erzählt Nicole Sonnenberg. Offenbar ist bei Rossmann ein telefonisches Betrugswarnsystem aktiv.

„Ich fragte die Kundin, ob sie vor kurzem merkwürdige Anrufe hatte. Zu Beispiel von angeblichen Enkeln. Sie verneinte, sagte nur, die Karten seien für ihre Tochter und ihren Schwiegersohn“, schilderte Nicole Sonnenberg. Wenige Tage später kaufte die gleiche Kundin bei Rossmann-Mitarbeiterin Anja Roitsch (34) weitere Karten im Wert von 500 Euro. „Wir haben das dann der Polizei mitgeteilt. Der Beamte sagte sofort, dass da etwas nicht stimmt“, sagt Sonnenberg. Die recherchierte anschließend den Namen und die Wohnstraße der Seniorin, die einen Teil der Gutscheincodes bereits telefonisch an die Betrüger durchgegeben – und damit ihr Geld verloren hatte.

Jetzt ist Nicole Sonnenberg für ihr couragiertes Verhalten ausgezeichnet worden. Aus den Händen von Gunnar Mächler, dem Leiter der Polizeiinspektion Anklam, erhielt sie Blumen, eine Urkunde und einen Präsentkorb. Ihre Kollegin Anja Roitsch brachte Sonnenberg



Ronny Zymelka, Carmen Nietsche, Tom Probst, Manja Reisener, Nicole Sonnenberg und Steffen Bendig mit Gunnar Mächler (v.l.), dem Leiter der Polizeiinspektion Anklam.

zur Verleihung gleich mit. Polizeiinspektionsleiter Mächler forderte die Bürger bei der Ehrung auf, „nicht wegzusehen und bei Notsituationen wenigstens die Polizei zu rufen“.

Die beiden nächsten Geherten kommen aus Pasewalk und Viereck. Dort ist Bundeswehrsoldat Tom Probst (24) stationiert. Er machte vorm Aldi-Markt in Pasewalk eine filmreife Entdeckung: „Plötzlich rannte ein Mann mit einer Reisetasche aus dem Markt, eine Verkäuferin schrie ihm hinterher.“ Da fasste sich Tom Probst ein Herz, stellte sich dem Dieb entgegen und brachte ihn zu Boden. In der Tasche waren geklaute Schokoriegel und jede Menge Schnaps. Festnahme!

Carmen Nietsche (42, Verkäuferin) war die mutige Kundin, die im Mai in der Pasewalker Nahkauf-Filiale einen Raubüberfall verhinderte. Der maskierte Täter hatte die Kassiererin mit einer Schusswaffe bedroht. „Der Mann wirkte unbeholfen und zitterig“, erinnert sich Nietsche, die versuchte, dem Räuber die Waffe aus der Hand zu

schlagen. Daraufhin sprühte er ihr Pfefferspray ins Gesicht und flüchtete ohne Beute. Die Couragierte kam mit Rötungen im Gesicht und im Augenbereich ins Krankenhaus. „Die Augen haben gebrannt“, sagt sie. Den Täter nahm die Polizei später fest. Gegen ihn bestand bereits ein Haftbefehl. Polizeiinspektionsleiter Mächler verwies auch mit Blick auf diesen Fall darauf, dass Zivilcourage auch ihre Grenzen habe: „Oft reicht es, wenn andere Leute laut auf die Situation aufmerksam gemacht werden.“

Manja Reisener (40) aus Jarmen indes rettete im Februar dieses Jahres mit ihrem Engagement aller Wahrscheinlichkeit nach einem Rentner das Leben, der eigentlich in einer Betreuungseinrichtung nahe Lubmin zu Hause ist. Ursprünglich aus einem Dorf südlich Jarmens stammend, wollte der 71-Jährige offensichtlich mit dem Fahrrad dorthin. Doch kurz hinter Breechen auf dem Radweg neben der L 35 im Bereich der Auffahrt zur Peenebrücke endete dieser Ausflug. Was genau ihm passierte, blieb

unklar, auf jeden Fall lag der Mann stark unterkühlt und völlig durchnässt neben seinem Drahtesel, vermutlich die ganze Nacht.

Weil aber an dieser Stelle eine hohe Schutzkonstruktion aus Rohren und Schutzplanken die Sicht versperrt, konnten Autofahrer auf der benachbarten Straße nur sein am Zaun lehndes Fahrrad sehen. Während unzählige andere offenbar ohne Reaktion entlangfuhren, kehrte Manja Reisener zurück und kletterte über die Barriere, wo sie dann den hilflosen Senior entdeckte. Daraufhin organisierte die Frau umgehend Hilfe und fasste bei der schwierigen Bergung selbst mit an. Später brachte ein Rettungshubschrauber den Patienten ins Universitätsklinikum Greifswald, wo er sich relativ schnell wieder erholte.

Familienangehörige des 71-Jährigen bedankten sich damals umgehend bei ihr, gaben Blumen und eine Karte für sie ab. Nun legte die Polizei mit ihrer Auszeichnung nach. Wobei der Jarmenerin dieser Rummel um sie eher unangenehm ist, wie sie



Der Ort des Geschehens im Februar 2020: Von der nahen Landesstraße aus war wegen der Schutzkonstruktionen damals nur das Fahrrad des alten Mannes zu sehen. Doch Manja Reisener hielt an und schaute glücklicherweise über die Barriere. FOTO: STEFAN HOEFT

dem Nordkurier schilderte. Sie habe damals ja aus Überzeugung und allein mit dem Willen gehandelt, diesem Mann zu helfen. Sie freue sich sehr, dass er alles so gut überstanden hat, da brauche sie eigentlich keine Ehrung mehr.

Handfester als bei ihrem Fall ging es bei Steffen Bendig (44, Krankenpfleger) in Vierow bei Lubmin zu. Dort war während einer Nachbarsparty dessen Auto mit Farbe besprüht worden. Im Drogenwahn lieferte sich später der

mutmaßliche Täter halbnackt mit Bendig eine Verfolgungsjagd zu Fuß, ehe ihn schließlich die Polizei fasste.

Ronny Zymelka (43, aus Zinnowitz) half in Wolgast einer Polizistin zwei Raufbolde auseinanderzubringen. Die Beamtin war gegen 20 Uhr allein zum Tatort gefahren, ihre Kollegen waren woanders im Einsatz. „Ich dachte mir, sie braucht bei den Typen Unterstützung.“

**Kontakt zum Autor**  
h.schacht@nordkurier.de



Ort der Einkehr und Ruhe: Die Kirchen Hohenbüssow ist auch zum „2. Broocker Pilgersonntag“ eine der Stationen auf der rund 13 Kilometer langen Strecke. FOTO: STEFAN HOEFT

## Broocker Pilgersonntag erlebt am Wochenende eine Neuauflage

Von Stefan Hoeft

Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr soll es trotz der zwischenzeitlichen Corona-Probleme nun doch noch einen Pilgersonntag am mittleren Tollensetal geben. Start- und Zielort ist erneut die Schlossanlage Broock.

**BROOCK/HOHENMOCKER.** Eigentlich wollten die Kirchengemeinde Hohenmocker, vertreten durch Pastor Christian Bauer, und das Spenden-Garten-Café Schloss Broock, eine Privatinitiative von Projektleiter Christian Schmidt, ja schon im Früh-

jahr nachlegen und damals Sinnsuchende und Wanderlustige zu einem „2. Broocker Pilgersonntag“ einladen. Schließlich war die Premiere im Sommer zuvor auf große Resonanz gestoßen, verbunden mit dem Wunsch vieler nach einer Fortsetzung. Doch dann kam auch hier die Corona-Pandemie dazwischen, musste wegen der behördlichen Einschränkungen alles abgesagt werden.

Nun indes nimmt das Duo Bauer/Schmidt einen buchstäblich neuen Anlauf, geplant für diesen Sonntag, den 20. September, ab 10 Uhr. „Entdecken Sie auf einem neuen Rundweg, mit

Broock als Start und Ziel, die reizvolle vorpommersche Kulturlandschaft und ihre Sehenswürdigkeiten“, heißt es in ihrer Einladung. Die nicht vollständig barrierefreie Route führt entlang von Alleen, Wiesen und Wäldern etwa 13 Kilometer entlang der Region südlich des Flusses. Gespickt mit interessanten Stationen und offenen Kirchen, die zum Verweilen und zur inneren Einkehr einladen. Rastpunkte finden sich laut Schmidt in Tentzerow am alten Gutshaus, in Hohenmocker am Gotteshaus und dem früheren Pfarrwitwenhaus sowie in beziehungsweise an der Kirche Hohenbüssow.

Derweil bietet in Broock selbst das Spenden-Garten-Café vom Startschuss bis 18 Uhr den Pilgern Erfrischungen und Stärkung. Allerdings werden alle Interessenten angesichts der Streckenlänge gebeten, spätestens um 14 Uhr loszumarschieren. Und wie im Vorjahr versprechen die Organisatoren allen Teilnehmern ein Zertifikat samt einer hübschen Pilgerplakette zum Selbstkostenpreis. Die Teilnahme selbst indes ist kostenlos, Spenden für künftige Projekte wären aber gern gesehen.

**Kontakt zum Autor**  
s.hoeft@nordkurier.de